

NIEDERSCHRIFT
über die 9. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2014/2019
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal
am Dienstag, den 21. Juli 2015, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Werner eröffnet die 9. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung vom 07.07.2015
2. Einrichtung der Oberstufe der Integrierten Gesamtschule Eisenberg im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße
3. K4 / B48 Sanierung der Brücke in Winnweiler

Ergebnis der 9. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises am 21.07.2015 in Kirchheimbolanden

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung vom 07.07.2015

I. Sachverhalt:

Landrat Werner fragt nach Änderungswünschen. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 8. Sitzung vom 07.07.2015.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Einrichtung der Oberstufe der Integrierten Gesamtschule Eisenberg im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße

I. Sachverhalt:

Landrat Werner: „Zur Einrichtung der Oberstufe der IGS Eisenberg ab dem Schuljahr 2016/2017 ist der Umbau am Schulstandort Friedrich-Ebert-Straße erforderlich. In den dortigen Gebäuden werden zukünftig die Klassenstufen 9 – 13 unterrichtet.

Geplant sind u.a. die Sanierung von Fachräumen, Umbauarbeiten im Verwaltungsbereich, die barrierefreie Ausgestaltung, Brandschutzmaßnahmen usw.

Die Umbaumaßnahmen im Bestand sind mit der Schulleitung und der ADD Neustadt vorabgestimmt und erfolgreich entsprechend den Vorgaben der Schulbaurichtlinie für eine vierzügige Integrierte Gesamtschule.

Für die Maßnahme ist ein Förderantrag an das Land zu richten (Schulbauprogramm).“

Dezernatsreferent Albert Graf stellt gemeinsam mit Herrn Rothenberger (Architekt) die vorgesehenen Umbaumaßnahmen vor.

Auf die Frage von Rudolf Jacob (CDU) hin, ob durch den fehlenden 2. Aufzug ein Teil der Nutzfläche nicht barrierefrei bleibt, entgegnet Dezernatsreferent Albert Graf, dass dies in einem Stockwerk des C-Baus der Fall sein wird.

Rudolf Jacob (CDU) spricht sich für den barrierefreien Ausbau des gesamten Gebäudes aus. Denn unter Berücksichtigung der Gesamtkosten i.Hv. rd. 2,6 Mio. €, würde ein zusätzlicher Aufzug keine enormen Kosten verursachen. So lassen sich später auch eventuelle organisatorische Probleme in der Unterrichtsplanung vermeiden, wenn eben Schüler mit Einschränkungen alle Klassensäle barrierefrei erreichen können.

Bernd Frey (SPD) sieht die Investitionen als eine logische Konsequenz zur Einrichtung einer Oberstufe an der IGS. Denn in den letzten Jahren ist an der Schule nur das Notwendigste getan worden. Er schließt sich dem Vorschlag von Rudolf Jacob an, das gesamte Gebäude barrierefrei auszubauen.

Gerd Fuhrmann (SPD) findet es richtig, dass bei der Einrichtung einer Oberstufe auch die entsprechenden Umbaumaßnahmen eingeleitet werden, was natürlich auch die Attraktivität am Schulstandort Eisenberg erhöht.

Klaus-Dieter Magsig (FWG) hält viel von barrierefreien Gebäuden und Bedingungen. In Eisenberg besteht die besondere Situation, dass es verschiedene Bauebenen gibt. Hier gilt es prakti-

kable und pragmatische Lösungen zu finden, anstatt mehrere Tausend Euro für einen zusätzlichen Fahrstuhl auszugeben. Die Folgekosten für die Unterhaltung und Überprüfung eines solchen Aufzuges sind ebenfalls mit zu berücksichtigen. Um das Problem der Barrierefreiheit nicht entstehen zu lassen, ist eine gezielte Organisation und Planung des Schulbetriebes vor Ort gefragt. Für so ideenreich hält er allerdings sowohl die Schulleitung als auch das Schulkollegium. Insofern bittet er um pragmatische Überlegungen.

Landrat Werner hält viel davon, öffentliche Gebäude so zu erschließen, um den Menschen auf allen Ebenen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen – allerdings nicht um jeden Preis. Vor diesem Hintergrund schlägt er vor, den Einbau eines zusätzlichen Aufzuges bei der IGS zu prüfen und durchzurechnen. Erst dann kann, seiner Meinung nach, eine Abwägungsentscheidung getroffen werden.

Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) kennt die Räumlichkeiten der IGS sehr gut. Er zeigt sich ein wenig verwundert über die Wahl, die Rampe am höchsten Punkt des Parkplatzes als Zugang zum Gebäude anzubringen und schlägt eine andere Alternative vor. Auch für den Standort des Aufzuges unterbreitet er einen anderweitigen Vorschlag.

Rudolf Jacob (CDU) bittet künftig bei größeren Maßnahmen die erste Grundeinschätzung vor Ort zu machen. So kann die Maßnahme durch eine örtliche Begehung übersichtlicher und deutlicher erläutert werden, anstatt anhand eines Grundrisses.

Landrat Werner entgegnet, dies ließe sich sicherlich durchführen. Da heute nur über die Grundsatzplanung entschieden wird, ist eine erneute Beratung im Kreisausschuss notwendig; auch dann wenn die Kostenzusage seitens des Landes vorliegt. Bis dahin können die eingebrachten Ideen und Vorschläge geprüft und ggf. eingearbeitet werden.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt der vorgestellten Grundsatzplanung mit einem Kostenvolumen von rd. 2,6 Mio. € grundlegend zu, mit der Maßgabe die Maßnahme über 3 Haushaltsjahre zu finanzieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: K 4/ B 48 Sanierung der Brücke in Winnweiler

I. Sachverhalt:

Landrat Werner übergibt das Wort zur Sachverhaltsdarstellung an Dezernent Fabian Kirsch:

„Der Landesbetrieb Mobilität in Worms hat uns auf den schlechten Fahrbahnzustand auf der Brücke in Winnweiler aufmerksam gemacht. Das Brückenbauwerk mit der Nr. 6413587 wurde im Jahre 1986 errichtet und überführt in Winnweiler die Kreisstraße 4 über die Bundesstraße 48 und die Bahnlinie.

Der Asphalt löst sich in großen Stücken von der Unterlage, sodass die Verkehrssicherheit vor allem in Hinblick auf den nächsten Winter nicht mehr gewährleistet werden kann. Die Sanierungsarbeiten beinhalten die Erneuerung des Fahrbahnbelages einschließlich der Abdichtung zwischen den Bauwerkskappen. Die Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung der Brücke. Der Verkehr wird über Winnweiler Nord (Hochstein) umgeleitet. Die Sanierung soll Anfang August beginnen und in ca. 6 Wochen abgeschlossen sein.

Die Brückenkonstruktion selbst steht in der Unterhaltungslast des Bundes. Die Deckschicht, die Entwässerungseinrichtung und die Markierung jedoch in der Unterhaltungslast des Donnersbergkreises.

Der Landesbetrieb Mobilität hat die Gemeinschaftsmaßnahme kurzfristig ausgeschrieben. Die Submission war am 09.07.2015. Nach der Überprüfung wurde uns am 16.07.2015 nachfolgendes Ergebnis bekannt gegeben:

1. Heinz Schnorpfeil, Treis-Karden	329.727,37 €
2. Grötz, Gaggenau	389.377,25 €
3. BWS Rhein-Neckar, Heidelberg	426.463,14 €
4. TKP Krächan, Illingen	457.595,66 €
5. Köhler Sonderbau, Trier	461.721,82 €
6. B+S Bauwerksanierung, Bietigheim	461.762,01 €
7. GBS, Homburg/Saar	464.600,09 €

Der Anteil des Donnersbergkreises beträgt 50.352,72 €. Wir schlagen vor, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Fa. Heinz Schnorpfeil aus Treis-Karden zu vergeben. „

II. Beschluss:

„Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe der Arbeiten an der K 4 zur Sanierung der Brücke in Winnweiler an die Firma Heinz Schnorpfeil, Treis-Karden, zum Angebotspreis von 50.352,72 € zu.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Werner dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 16.00 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
(Werner)
Vorsitzender

gez.
(Herbrandt)
Schriftführerin

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 09.07.2015

Tag der Sitzung: 21.07.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.00 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	12
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	2

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt